

Eine Lanze für das Eigentum und die unabhängige Schweiz

Zweierlei ist menschlich verständlich: wenn Finanzpolitiker, die vor dem selbstverschuldeten Ruin ihres Wohlfahrtsstaates stehen, mit aller Macht inklusive Duldung der Hehlerei (Ankauf gestohlener Daten) alle privaten Ressourcen erschließen wollen, um das Fiasko ihrer Politik noch eine Weile zu verzögern. Ebenso aber auch, wenn die Bürger versuchen, ihr Eigentum vor solchem konfiskatorischen Zugriff und drohender Inflation in Sicherheit zu bringen, z. B. in die Schweiz, wo das Recht auf Privatheit noch höher im Kurs steht als in Deutschland. Hierzulande ist das Bankkundengeheimnis seit 2005 nur noch eine Farce (während andererseits viel Lärm um den Datenschutz gemacht wird). Aber das Bankkundengeheimnis steht im Rang gleich mit dem Berufsgeheimnis der Ärzte und der Priester: der liberale Rechtsstaat ist eigentlich nur dazu da, Eigentum und die Freiheitsphäre der Bürger zu schützen, nicht auszuhöhlen. Die Schweiz kennt gegenüber ihren eigenen Bürgern noch Respekt vor der Privatsphäre, soweit nicht das Strafrecht legitime Grenzen zieht (Insiderdelikte, Kursmanipulation, Geldwäscherei, organisiertes Verbrechen, Korruptionsstraftaten ...).

Nun wird der Schweiz zugemutet, den Steuervogt für deutsche Finanzämter zu spielen, ja sich dem angestrebten europäischen, selbst weltweitem (OECD!) Steuerkartell mit automatischem Informationsaustausch zu unterwerfen, damit es keine Fluchtmöglichkeit für bedrohtes Privatkapital mehr gibt. Gegenüber der imperialen Macht Amerikas hat sie bereits weitgehend kapituliert. Gegenüber Deutschland hat sie ebenfalls – in dem umkämpften Steuerabkommen – mehr als billig zugestanden (sogar die Möglichkeit weiterer Staatshehlerei, wo sie angeboten wird). Skrupellosen Fiskalisten wie Walter Borjans reicht das aber noch nicht. Gegenüber dem enthemmten Fiskalstaat ist indessen festzuhalten: es gibt ein **individuelles Grundrecht auf den Schutz der Privatsphäre**. Ein räuberischer Staat mag dies mit Gesetzen, die er sich selber genehmigt, aushöhlen. Das mag legal sein, aber legitim ist das nicht. Das Gebot: „Du sollst nicht stehlen“ gilt schließlich auch für den demokratischen Rechtsstaat. Es muss Grenzen für den konfiskatorischen Zugriff geben. Ferner: für seine **Steuerschuld ist der Bürger selber verantwortlich**, es kann nicht Aufgabe ausländischer (auch nicht inländischer) Banken sein zu prüfen, ob er dieser ausreichend genügt hat. Die Schweiz benötigt diesen Durchgriff gegenüber den eigenen Bürgern nicht, weil sie deren Vertrauen genießt. Eine Verletzung des Bankkundengeheimnisses ist hier sogar ein Officialdelikt! Kapitalflucht und Ausbreitung der „Schattenwirtschaft“ (als Steuerparadies des kleinen Mannes) sind Ausdruck des fehlenden Vertrauens der Bürger in die Solidität nationaler Finanzwirtschaft und stabiler Sicherheit des Standortes. Wo soll das aber gegenwärtig herkommen? (Eurokrise, politische Verpfändung der Privatvermögen an fiskalisch bedrohte EU-Staaten, besonders zukünftig durch den ESM, dazu eigene nationale Verschuldung wie sonst nur aus Kriegszeiten bekannt – und wofür???) Glücklicherweise stehen den Steuerwüsten, zu denen auch Deutschland zählt, noch Steueroasen gegenüber, auch weit über die Schweiz hinaus, selbst in den USA (Florida, Delaware) und natürlich noch an etlichen offshore Plätzen wie Bahrain, Gibraltar oder Zypern. Diese ziehen fiskalischem Übermut der Schuldenstaaten noch gewisse Grenzen – wie auch das Recht auszuwandern („Abstimmung mit den Füßen“), von dem immer mehr Deutsche Gebrauch machen, um ihre legitimen Eigeninteressen zu wahren. Mit fiskalischem Terror nach Art der Sigmar Gabriel und des Robin Hoods sogenannten Steuergerechtigkeit: Borjans, gewinnt man das Vertrauen der Bürger nicht zurück, im Gegenteil – die Politik gerät immer weiter in den Sumpf. Nicht der Bürger, der von seinem natürlichen Recht auf Notwehr Gebrauch macht, der skrupellose Verschuldungskurs der Wohlfahrtspolitiker ist das Problem.

Lesetipp: Hummler/Schwarz (Hrsg.): Das Recht auf sich selbst, NZZ-Verlag, Zürich 2004.